

weitere Steigerung der Erträgnisse der Technischen Abteilung zu erwarten.

Die auf den 12. Mai einberufene Generalversammlung beschloß, den Reingewinn von 246 919 M 80 s (einschließlich 46 690 M 48 s Vortrag) zu einer Dividende von 15 Prozent zu verwenden, nach Abzug der satzungsgemäßen Tantiemen den Betrag von 25 000 M dem Spezial-Reservefonds zu überweisen und die verbleibenden 64 618 M 51 s (46 690 M 48 s) auf neue Rechnung vorzutragen.

Berichte und Schriften zur Schiller-Gedenkfeier 1905. — Die Zeitungsmuseen in Aachen und Gera (Reuß) beabsichtigen, alle Zeitungen, Zeitschriften, Denkschriften und Gedenkblätter, die auf die 100. Wiederkehr des Todestags Schillers Bezug nehmen, zu sammeln und für spätere Geschlechter aufzubewahren. Es ergeht deshalb die Bitte an die Herausgeber, den genannten Zeitungsmuseen je zwei Exemplare der genannten Preßerzeugnisse zu übersenden. Die gleiche Bitte an alle Beteiligten stellt das Marbacher Schillermuseum.

Schiller-Ausstellungen. — Eine sehr beachtenswerte Ausstellung von Seltenheiten, die das Gedächtnis an Schiller wachrufen, hat auf Anregung und unter dem Vorsitz von Hofrat Professor Dr. J. Minor ein berufener Ausschuß im Oesterreichischen Museum für Kunst und Industrie in Wien in diesen Tagen eröffnet. In sieben Sälen sind, wie die Wiener Abendpost berichtet, Handschriften, Bildnisse, Bücher, Stiche, Plastiken, gestochene und geschriebene Noten, Photographien jeder Art, Münzen, Medaillen u. a. zu sehen. Alles bezieht sich auf Schillers Erdenwallen und auf die Welt seiner Dichtung. Es sollte zugleich ein Bild seiner Zeit geboten werden, und auch das ist bestens gelungen. Der Ausschuß hat hier in kurzer Zeit erstaunlich viel zusammengetragen. Die Ausstellung erfreut sich regen Besuchs und verdienter Anerkennung.

Gleichfalls eine Fülle von Handschriften, Drucken, Bildnissen und Illustrationen in Kupferstich, Stahlstich, Holzschnitt, namentlich auch von Schiller-Reliquien, Gebrauchsgegenständen, führt die Schiller-Ausstellung vor Augen, die in Marbach, der Heimatstadt Schillers am Neckar, im Schillermuseum vereinigt sind. Die Ausstellung wurde am 6. Mai in Gegenwart des württembergischen Königspaars feierlich eröffnet.

Eine private Schiller-Ausstellung hatte am Schiller-Gedächtnistage Herr Professor Dr. Karl Theodor Gaedertz in Greifswald für seine Freunde und alle Verehrer des Dichters unter seinen Mitbürgern aus den Schätzen seiner Sammlung zusammengestellt und der Betrachtung freigegeben. Auch in dieser Sammlung befanden sich viele Kostbarkeiten, die großer Aufmerksamkeit gewürdigt wurden. Red.

Schiller-Gedenkfeier in Chicago. — Die Chicagoer Veranstaltungen zum Gedächtnis Schillers fanden am 10. d. M. in einer eindrucksvollen Feier ihren Abschluß, bei der Generalmajor z. D. von Pfister die Grüße Seiner Majestät des Königs von Württemberg und des Schwäbischen Schillervereins überbrachte und der Bedeutung Schillers als guten Geistes der Nationen gedachte. Der deutsche Botschafter Dr. Scheller-Steinwark betonte das Gefühl der Freundschaft, das durch die gemeinsame Verehrung Schillers zwischen Deutschland und Amerika zeitigt werde. An Seine Majestät den König von Württemberg wurde ein Huldigungstelegramm gesandt.

Stiftung des Schillerverbandes deutscher Frauen. — Der Schillerverband deutscher Frauen, der vor fünf Jahren ins Leben getreten und über ganz Deutschland verbreitet ist, hat am 8. Mai d. J. im Namen seiner 35 Ortsgruppen der Schillerstiftung in Weimar 250 000 M zur Förderung ihrer satzungsmäßigen Zwecke überwiesen. Darunter befinden sich 50 000 M aus Amerika.

Der Schillerverband deutscher Frauen begleitete die Überreichung mit folgender Denkschrift:

»Den Tag, an welchem Friedrich Schiller vor 100 Jahren sein irdisches Dasein vollendete, hat das deutsche Volk dem Gedächtnis dieses edelsten seiner Söhne geweiht. In den

Börsenblatt für den deutschen Buchhandel. 72. Jahrgang.

Herzen der deutschen Frauen ist dadurch der Wunsch geweckt worden, an diesem Weibtag ihrer Dankbarkeit und Verehrung für den Genius des großen Dichters durch ein gemeinsames Liebeswerk Ausdruck zu verleihen. Deshalb hat der seit fünf Jahren über ganz Deutschland und dessen Grenzen hinaus verbreitete Schillerverband deutscher Frauen, der, ohne Unterschied der Stände, hoch und niedrig, arm und reich, zu gemeinsamem Werk vereinigt, in einmütiger und liebevoller Arbeit durch Veranstaltungen mannigfacher Art und unterstützt von der Opferfreudigkeit weiter Kreise, die Summe von 250 000 M gesammelt. Dieses Kapital übergibt der Zentralvorstand des Schillerverbandes deutscher Frauen im Namen seiner 35 Ortsgruppen vertrauensvoll der Schillerstiftung, die nahezu 50 Jahre ununterbrochen und emsig gewirkt hat, zur Förderung ihres satzungsgemäßen Zweckes.

»Um dabei gleichzeitig eine weitere Verbindung zwischen der Schillerstiftung und den deutschen Frauen zu schaffen, wird die Schenkung unter der Auflage gemacht, daß ein aus dem Zentralvorstand des Schillerverbandes deutscher Frauen zu bildender Ausschuß das Recht hat, alljährlich für die Verwendung eines Teils der Zinsen aus dem geschenkten Kapital bis zu sechs hilfsbedürftige Schriftsteller und Schriftstellerinnen und deren nächste Hinterbliebene dem Verwaltungsrat zur Unterstützung vorzuschlagen, und daß der Verwaltungsrat mindestens der Hälfte der Vorgeslagenen eine Unterstützung zu gewähren hat. Sollte die Zahl der Mitglieder dieses Ausschusses bis auf die Hälfte herabgesunken sein, so erlischt das Vorschlagsrecht.

»Möge unsere Gabe dazu beitragen, das Gedächtnis Schillers und die Liebe der deutschen Frauen zu seinem Lebenswerk bis zu den fernsten Zeiten in segensreicher Frische lebendig zu erhalten.»

Leipzig, den 9. Mai 1905, am hundertjährigen Todestag Friedrich Schillers.

Der Zentralvorstand des Schillerverbandes deutscher Frauen: (gez. gez.) Henriette Goldschmidt, Lotte Windscheid, Frieda Brasch, Laura Köster, Elsa Wildhagen, Meta Volkelt, Agnes Gofke, Sofie Wundt, Clara Stellmacher, Adele Ohlshausen, Paula Schreiber, Amalie Rilisch, Käthe Windscheid.»

Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.

Katalog über: 1. Die reichhaltige und ausgewählte Kupferstich-Sammlung des zu Elberfeld verstorbenen Herrn Geh. Sanitätsrat Dr. Carl von Guerard. 2. Abteilung: 3. Italienische Schulen, 4. Französische Schulen, 5. Englische Schulen. II. Die vorzügliche und mannigfaltige Kupferstich- und Handzeichnungen-Sammlung des zu Köln a. Rh. verstorbenen Herrn Verwaltungsgerichts-Direktors Joseph Metz u. a. Kupferstiche, Radierungen, Holzschnitte, Lithographien etc. aller Schulen und Richtungen. Gerahmte Kupferstiche. Handzeichnungen und Aquarelle, meist von Düsseldorfer Künstlern. 8°. 169 S. 2613 Nrn. Versteigerung Montag den 22. Mai und folgende Tage durch J. M. Heberle (H. Lempertz' Söhne) in Köln.

Kleine Reichsbanknoten. — Offiziös wird geschrieben: Wie bekannt, besitzt die Reichsbank nicht das Recht zur Ausgabe von Banknoten unter 100 M. Hinsichtlich der Befriedigung des Bedarfs an kleinen Papierwertzeichen ist der Verkehr deshalb ausschließlich auf die in Abschnitten zu 5, 20 und 50 M umlaufenden Reichskassenscheine angewiesen, deren Gesamtbetrag auf 120 Millionen Mark gesetzlich festgelegt ist. Die Zunahme der Bevölkerung und die ununterbrochene Entwicklung des wirtschaftlichen Lebens hat nun aber eine fortgesetzt steigende Nachfrage nach den bequemen und als Zahlungsmittel beliebten kleinen Papierwertzeichen hervorgerufen, die von Jahr zu Jahr immer weniger befriedigt werden konnte. Namentlich an den großen industriellen Plätzen hat sich dies Bedürfnis mit wachsender Stärke geltend gemacht; ihm zu entsprechen ist ein schon seit Jahren gehegter Wunsch der Reichsbankverwaltung. Jetzt soll ihm Rechnung getragen werden. Dem Reichstag ist ein Gesetzesentwurf zugegangen, der die Reichsbank zur Ausgabe von Fünfzig- und Zwanzigmark-Noten ermächtigt und sie dadurch in den Stand setzt, den Verkehr nach Bedarf mit solchen kleinen Papierzahlungsmitteln auszustatten. Selbstverständlich werden die neuen kleinen Reichsbanknoten allen hinsichtlich der Noten-